



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben frohe und gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch und ein gesundes Jahr 2011! Besonders grüße ich unsere Stammleser im hessischen Rüsselsheim und unseren österreichischen Leser in Finnland! Herzlich danke ich Ihnen für Ihr Interesse und allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die herausragende Unterstützung.

Hilfszahlungen für Arbeitnehmer

Die 1181 ehemaligen Arbeitnehmer der Heidelberger Druckmaschinen AG werden mit 8 308 555 Euro bei der Arbeitsplatzsuche unterstützt. Außerdem entschied das Europäische Parlament, dass daneben Slowenien, Spanien und Polen Gelder aus dem Fonds bekommen sollen. Der Europäische Globalisierungsfond (EGF) soll Menschen, die aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise arbeitslos wurden, bei der Jobsuche helfen. Insgesamt verfügt

der Fonds jährlich über maximal 500 Mio. Euro.

Haushalt 2011 in letzter Minute verabschiedet

Das Parlament hat den Haushalt 2011 in Höhe von 126.5 Milliarden Euro für das kommende Jahr verabschiedet. Streitpunkt war die vom Parlament gewünschte Mitsprache bei der mittelfristigen Finanzplanung der EU, trotz schwacher Rechtsposition, weil es lediglich angehört zu werden braucht.

Härtere Strafen bei Menschenhandel

Die Opfer von Menschenhändlern werden zukünftig besser geschützt. Straftäter müssen mit höheren Strafen rechnen. Die Bestimmungen zielen auf die Ausbeutung von Arbeitskräften wie in der Bauindustrie, im Agrarsektor oder im häuslichen Bereich sowie auf den Menschenhandel in der Sexindustrie ab. Menschenhandel findet in unterschiedlichen Formen statt: Zwangsarbeit, Betteln, Organentnahme, illegale Adoption oder Zwangsehen sind nur einige Beispiele, die von

den neuen Bestimmungen abgedeckt werden. So dürfen die Höchststrafen für Menschenhändler in den Mitgliedstaaten der EU nicht unter fünf Jahren liegen. Die Opfer sollen kostenlose Rechtsberatung und rechtliche Vertretung erhalten, wenn das Opfer nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügt.

Stärkung der demokratischen Rechte

Eine Million Unionsbürger können die Kommission nun dazu bewegen einen Entwurf für ein EU-Gesetz vorzuschlagen. Bis zum Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon hatte alleine die Kommission das Initiativrecht einen Gesetzesvorschlag auf den Weg zu bringen. Die sogenannte "Bürgerinitiative" wurde durch den Einsatz der Abgeordneten benutzerfreundlicher gestaltet: so wird die Zuverlässigkeitserklärung zu Beginn einer Initiative vorgenommen und nicht erst nach der Sammlung der ersten 300 000 Unterschriften, wie ursprünglich vorgesehen. Die Anzahl dieser Unterschriften muss jetzt statt aus einem

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



Drittel, lediglich aus einem Viertel der Mitgliedstaaten kommen. Damit dieser jedoch zu dieser Vorgabe zählt, muss eine Mindestanzahl von Unterschriften erreicht werden. Diese ist von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat verschieden und reicht von 3750 Unterschriften in Malta bis zu 74250 Unterschriften in Deutschland.

Sacharow-Preis nach Kuba: Guillermo Farinas

Er ist ein Markenzeichen des EU-Parlaments: Der Sacharow-Preis für geistige Freiheit. Der 48 Jahre alten Kubaner Guillermo Farinas wurde in dieser Woche ausgezeichnet. Ihm liegen die politischen Gefangenen in Kuba am Herzen. Er trat im Februar 2010 zum 23. Mal in Hungerstreik um die Freilassung von 26 kranken politischen Häftlingen zu bewirken und erreichte, dass 52 politische Gefangenen frei kamen. Leider konnte er den Preis nicht selbst entgegen nehmen. Sein Stuhl blieb leer. Seine Ausbürgerung droht, deshalb weigert er sich, Kuba zu verlassen. Er richtete eine anrührende telefonische Botschaft an uns.

Ärgernis der Woche: "Flexitime"

Auch nach sechs Jahren in der Haushaltskontrolle lernt man nie aus: In dieser Woche teilte die EU-Kommission auf meine Anfrage mit, dass 43 % der Topverdiener unter den Beamten in der Europäischen Union (vier höchsten Dienstgrade AD 12 bis AD 16, 10.129 Euro bis 18.025 Euro im Monat) Gleitzeit beanspruchen und meist auch den dabei vorgesehenen Freizeitgleich in Anspruch nehmen. Bis zu zwei freie Tage im Monat sind so möglich. Ich habe für Freizeitgleich in Leitungsfunktionen keinerlei Verständnis, weil der sehr gute Verdienst die Mehrheit über die 37,5 Wochenstunden absolut rechtfertigt. Die Besoldungsgruppen beziehen sich auf Abteilungsleiter, Direktoren und Generaldirektoren. Der Überstundenausgleich von maximal 24 Tagen addiert sich zum Urlaubsanspruch von 24 bis 30 Tagen. Außerdem gibt es 17 weitere bezahlte dienstfreie Tage, von denen 11 im Jahr 2010 keine Feiertage waren. Normale Arbeitnehmer

müssen dafür ihren Urlaub einsetzen. Insgesamt können die Kommissionsmitarbeiter damit im Jahr 2011 auf bis zu 63 freie Tage oder 12.6 Wochen kommen. Ich werde mich im Rahmen der Reform des EU-Beamtenstatuts, die kommenden Jahr ansteht für eine wirtschaftlichere Änderung dieser Regelung einsetzen. Dafür gab es Mails von EU-Beamten, zum Beispiel diese: "... in Ihrem doch wohl sehr kurzfristig denkenden Haushälterhirn haben langfristige Überlegungen keinen Zutritt ... Die EU-Gehälter machen im EU-Haushalt nur einen sehr geringen Prozentsatz aus, sind also für den deutschen Steuerzahler peanuts im Verhältnis zu den nationalen Beamtengehältern."

Besuch im Europäischen Parlament

Karsten Dyba, Redakteur des Halleschen Tagblatts besuchte uns diese Woche. Und: 166 Schüler und Lehrer der Sibilla-Egen-Schule aus Schwäbisch Hall und der Friedrich-von-Keller-Schule aus Abtsgmünd.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu